

Gegenstand: Gedenken an das verstorbene Ratsmitglied Paul Lehr (Die Linke)

Frau Oberbürgermeisterin Seiler erinnert an den kommunalpolitischen Werdegang von Herrn Lehr seit dem Jahr 2016 und bringt die Anteilnahme der Stadt für die Angehörigen zum Ausdruck.

Herr Popescu hebt in einem Nachruf das Engagement von Herrn Lehr als geschätzter Gewerkschafter und Sozialpolitiker sowie Freund und Unterstützer von Sport und Kultur hervor. Seine Herzensangelegenheit, die Bekämpfung der Gentrifizierung der Innenstadt, wird sich in der hoffentlich bald beschlossenen Zweckentfremdungssatzung wiederfinden. Er war voller Tatendrang für weitere gemeinsame Projekte nach seiner beruflichen Pensionierung. Sein unerwarteter und völlig überraschender Tod reißt eine große Lücke, nicht nur in der Fraktion.

Der Stadtrat hält zu einer Gedenkminute für den Verstorbenen inne.

28. Sitzung des Stadtrates der Stadt Speyer am 10.02.2022

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 2

**Gegenstand: Verpflichtung eines neuen Ratsmitgliedes nach § 30 GemO;
Cornelia Faust (Die Linke)**

Die Vorsitzende weist das neue Ratsmitglied Cornelia Faust (Fraktion Die Linke – als Nachfolgerin für Paul Lehr) auf die Grundsätze der Mandatsführung, die Pflicht zur Verschwiegenheit (§ 20 GemO), die besondere Treuepflicht gegenüber der Gemeinde (§ 21 GemO) und die Ausschließungsgründe bei Entscheidungen (§ 22 GemO) hin.

Die entsprechend § 30 GemO vorgesehene Verpflichtung auf die Einhaltung dieser Regeln durch Handschlag muss in Zeiten der Corona-Hygiene- und Abstandsregelungen verzichtet werden.

28. Sitzung des Stadtrates der Stadt Speyer am 10.02.2022

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 3

Gegenstand: Fragen und Anregungen von Bürgerinnen und Bürgern

Fragen, Anregungen und Wünsche von Bürgerinnen und Bürgern liegen nicht vor.

Gegenstand: Stadtbuskonzept / Nahverkehrsplan
Vorlage: 0947/2022

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

Zu diesem Punkt gingen im Vorfeld noch Anmerkungen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bei der Stadt ein; [dieses Schreiben ist dieser Teilniederschrift beigelegt](#). Der Fachbereichsleiter Bauwesen, Herr Nolasco, beantwortet die 8 Punkte wie folgt:

Grundsätzlich ist die Fraktion damit einverstanden, wenn alle Linien direkt vor dem Bahnhofsgebäude halten. Man unterstützt das Fahren der Busse „im Pulk“ in der Bahnhofstraße. Zudem ist man damit einverstanden, wenn die Linie nach SP-West nicht über die Obere Langgasse angefahren werden muss, die Anfahbarkeit wäre ohnehin nur mit zusätzlichen Linien möglich. Die Linie aus dem Vogelgesang sollte teilweise über die Landauer Straße fahren, damit die Landauer Straße (Mittelkammerer Gebiet, Cité de France) und der Vogelgesang besser angebunden sind. Zu diesen Punkten erfolgen noch Ausführungen von Herrn Schmechtig. Der angepeilte 7,5-Minuten-Takt lässt eine hohe Nachfrage erwarten.

zu 5:

Laut VRN wird zum Fahrplanbeginn eines Linienbündels in der Regel eine Fahrplanbroschüre erstellt, gedruckt und zur Verfügung gestellt.

zu 6:

Verspätungen von Bussen soll begegnet werden, indem mit der Ausschreibung Pünktlichkeitskriterien festgelegt und technische Vorrichtungen z.B. zur Vorrangschaltung von Bussen an Ampeln in Echtzeit installiert werden.

zu 7:

Die Fahrplandaten des VRN können den genannten Anbietern auf Anfrage über eine technische Schnittstelle zur Verfügung gestellt werden. Die Deutsche Bahn nutzt bereits die Echtzeitdaten des VRN. Über die myVRN-App, die städtische Homepage und künftig auch über die Mein-Speyer-App sollte es problemlos möglich sein, den Bürgerinnen und Bürgern die Echtzeitdaten zur Verfügung zu stellen.

zu 8:

- Punkt 1) Das DB City-Ticket ist ein Angebot der DB AG, welches üblicherweise mit einem Fernverkehrsticket verknüpft ist. Die DB entscheidet, bei welchen Städten sie ein solches Ticket anbieten will. Der VRN hat darauf keine Einflussmöglichkeiten. Für Speyer ist eine solche Sonderregelung derzeit nicht zu erwarten
- Punkt 2) Die kostenfreie Nutzung des Innenstadt-Shuttles ist als Abweichung vom Regeltarif möglich. Voraussetzung hierfür ist, dass die Stadt Speyer die Kosten übernimmt.
- Punkt 3) Eine bargeldlose Zahlung ist derzeit in den VRN-Bussen (noch) nicht vorgesehen. Es gibt seit 01.01. aber die Möglichkeit der sog. „Luftlinientarife“, die über das Smartphone bezahlt werden können (Best-Preis-Möglichkeiten im Wabentarif, die zum Monatsende abgerechnet werden, Mitfahrer erhalten bis zu 50 % Rabatt).

Herr Mathias Schmechtig vom Planungsbüro NahverkehrsConsult fasst [in einer Präsentation, die dieser Teilniederschrift beiliegt](#), die wesentlichen Aspekte der Neuregelungen nochmals zusammen und erläutert diese für die Teilnehmenden.

Frau Mitsch, eine der kommunalen Beauftragten für Menschen mit Behinderungen, weist nochmals darauf hin, wie wichtig die Vorhaltung von Papierfahrplänen ist. Ein großes Problemfeld aus ihrer Sicht ist die Anbindung der Senioreneinrichtungen in der Oberen Langgasse, wenn die Busse nur noch als Linksabbieger Richtung Bahnhof fahren und die Leute damit erst zum ZOB und dann erst wieder Richtung Innenstadt fahren können. Der Rat sollte sich dieser Gruppe Menschen annehmen und wenn es nur 5 Personen am Tag sind, denen geholfen werden.

Die Vorsitzende verweist auf die Evaluierung der Konzepte alle 5 Jahre, dazu gehöre auch das Thema Haltestellen und die Themen „On Demand“-Verkehr und Ruftaxis. Auch der sog. „Bürgerbus“ sollte dazu in den Ausschüssen nochmals beraten werden.

Frau Dr. Mang-Schäfer möchte nochmals Fragen der SWG aus dem Januar aufrufen, die im Ausschuss noch nicht beantwortet werden konnten. Diese betreffen die Zunahme der Bevölkerung in Speyer-Ost seit 2015, die kostspielige Anbindung des Cura-Centers, die Schleife im Kämmerer zu einem bis auf weiteres imaginären S-Bahn-Haltepunkt und die Nutzung der Hirschstraße, die Notwendigkeit der Schleife am Lidl-Parkplatz im Gewerbegebiet Süd und den Einsatz eines rollstuhltauglichen On-Demand-Fahrzeuges, um das Thema der Behindertenbeauftragten aufzugreifen.

Herr Schmechtig erläutert, die neue Führung der Linie 565 erschließt Speyer-Ost als gegenläufige Ringlinie alle 15 Minuten in Richtung Hauptbahnhof. Im Kämmerer soll wohl ein Kreisverkehr entstehen und die Durchfahrt in der Hirschstraße hat Ausstrahlung auf das Oberkämmerer-Gebiet. Der Wendepunkt am Lidl wäre eine Option; wird dies nicht gewünscht, wenden die Busse weiter im Süden am Kreisverkehr, dann führt aber keine Buslinie direkt zu Lidl. Der Einsatz eines rollstuhltauglichen Fahrzeuges hängt auch von den Ansprüchen an die Inklusion ab. Das Maß der selbstbestimmten Mobilität bestimmt auch die Größe des Fahrzeugs. Die Bürgerbeteiligung hat das ergeben, dass eine Anbindung durchaus bis zur Walderholung gewünscht wäre; die Linienführung gibt eine Anfahrt des Cura-Centers auch her. Sofern das nicht gewünscht ist, kann die Linie aber auch eingekürzt werden. Frau Dr. Mang-Schäfer erwidert, bis zur Walderholung wäre eine Verbindung sinnvoll, nicht aber auf der halben Strecke.

Herr Brandenburger sieht einen Schritt zu einem zukunftsfähigen ÖPNV und spricht von einem guten Beteiligungsprozess, wie man ihn gern auch bei anderen Verkehrsprojekten führen sollte. Er begrüßt die Stadtteilerschließung, auch für Schüler/innen und Besucher/innen sowie konkrete Verbesserungen (Haltestellen Bauhaus und Max und Moritz). Auch das Tarifsystem und Bezahlmöglichkeiten von Bargeld bis App-Zahlung seien wichtig.

Die SPD regt eine geringfügige Verschiebung der Bushaltestelle am Postplatz vor dem „Flaming Star“ an, um Rückstaus zu vermeiden, wird ansonsten aber zustimmen.

Laut Herrn Dr. Wilke geht ein großes Werk seiner Vollendung entgegen. Besonders erwähnenswert sei, dass fast die Hälfte der Vorschläge aus der Bürgerbeteiligung Eingang gefunden hat, auch Jugendstadtrat und Behindertenbeauftragte haben sich aktiv eingebracht. Die Taktverdichtung, der Einsatz von E-Bussen und das Shuttle, die Anbindung Vogelgesang und Platz Ravenna finden die Zustimmung der CDU. Die Verantwortung für die Verzögerung am S-Bahn-Halt Süd liegt beim LBM. Die Argumente der Behindertenbeauftragten wurden in der Fraktion diskutiert; allerdings ist die Nachfrage in der Oberen Langgasse extrem schwach. Dazu könnte man auch Bürgerbusse, z.B. den der AWO nutzen.

Punkte wie die Landauer Straße und die Mobilitätsstation auf dem Polygongelände sind Themen für die Klausursitzung des Ausschusses. Mobilität on demand (MoD) ist derzeit nur Option, für die Fraktion auf bestimmten Strecken aber sehr wichtig, z.B. zu den Krankenhäusern. Die finanzielle Seite ist bis Mai nochmals näher zu betrachten. Eventuell

wäre ein 10 Minuten-Takt denkbar, wenn dies finanziell entlastet. Auch der steuerlicher Querverbund wird noch Thema sein. Die CDU stimmt der Vorlage zu.

Die Vorsitzende erläutert zu den Finanzmitteln, dass zum Nahverkehrsplan des Landes noch keine tragfähigen Informationen vorliegen. Die Präsentationsfolie mit den Finanzierungsübersichten wird dem Protokoll beigefügt. Hinsichtlich der Möglichkeiten des 10-Minuten-Taktes auf der Shuttle-Linie äußert Herr Schmechtig, dass die Takte fix sind, weil der Prozess mit der Vorabbekanntmachung gestartet ist. Einzelne Korrekturen in der Linienführung dagegen sind noch möglich. Dazu muss man die Vergabestelle des VRN kontaktieren (Träger öffentlicher Belange). Die Vorsitzende ergänzt, dass man das Anrufsammeltaxi (AST), oder neudeutsch MoD, nicht vergessen werde. Auch Kontakt mit der AWO wird hergestellt, um Synergien mit deren Bürgerbus zu finden.

Herr Popescu möchte an den Linken-Antrag zum kostenlosen Bürgerticket erinnern und fragt nach dem Sachstand. Laut Vorsitzender ist so etwas möglich, muss aber von der Stadt bezahlt werden. Man wartet noch auf das Landesprogramm ÖPNV.

Das Sammeltaxi für die Einrichtungen in der Oberen Langgasse wurde laut Herrn Oehlmann schon angesprochen. Hier geht es um ein dickes Brett, vielleicht auch ein recht teures Brett. Das Konzept erscheint noch nicht überall perfekt, lässt aber kontinuierliche Erweiterungsmöglichkeiten für die Bereiche im Norden und im IG Süd zu. Die Wiederaufnahme des Shuttlebusses sei sehr gut. Die FDP stimmt zu.

Nach Ansicht von Frau Heller sollte man nach 2 Jahren Bilanz ziehen und schauen, wie die Auslastung der Zustiege aussieht. Außerdem regt sie an, im Dialog mit den Fahrgästen zu bleiben, am besten im Bus, um auszuloten, wo noch Haltestellen notwendig wären oder verändert werden müssten. Linie 15 führt auch zum neuen Jugendhaus, deshalb sei dort auch Verlängerung der Linie notwendig, wenn die Pandemie zu Ende ist. Die Bewohnerinnen und Bewohner aus der Oberen Langgasse gehen zu Fuß in die Stadt, soweit sie noch mobil sind. Die anderen fahren mit dem Taxi (evtl. auch AST). Bündnis 90/Die Grünen stimmen der Vorlage zu.

Samstags ist nur noch bis 18 Uhr eine regelmäßige, dichte Taktung vorgesehen, evtl. könnte man prüfen, welche Mehrkosten eine Verlängerung bis 20 Uhr verursachen würde.

Die Nahverkehrsplanung muss laut Vorsitzender alle 2 Jahre ein wichtiger Tagesordnungspunkt in den Gremien und der Öffentlichkeitsbeteiligung werden.

Beschluss:

Auf Empfehlung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bauen und Konversion und des Verkehrsausschusses beschließt der Stadtrat einstimmig den vorgelegten Verwaltungsvorschlag zum Stadtbuskonzept (bei 2 Enthaltungen: Trageser-Glaser – SPD, Dr. Mang-Schäfer – SWG).

Ratsmitglied Wagner kann aus terminlichen Gründen nicht an der Sitzung teilnehmen und lässt seine Zustimmung telefonisch durch Frau BM Kabs übermitteln (fließt jedoch nicht in die Beschlussfassung ein).

**Gegenstand: Widmung von Straßen für den öffentlichen Verkehr;
hier: Lauergasse mit angrenzenden Straßen
[Vorlage: 0959/2022](#)**

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

Herr Oehlmann hat ergänzende Fragen zu dieser Widmung:

1. Spielt dabei eventuell das Thema Erschließungsbeiträge für Anwohner eine Rolle?
2. Ist bei den Gassen in den nächsten Jahren ein weiterer Sanierungsbedarf bekannt (Straßenbaulast)?
3. Ergeben sich Änderungen in der Gruppierung der Straßen? Bleiben sie für die Allgemeinheit verfügbar oder sind sie nur noch für Anwohner befahrbar?

Herr Nolasco beantwortet die Fragen wie folgt:

- zu 1.) Die Widmung hat zur Folge, dass die Straßen von den Erschließungsbeiträgen erfasst sind. Sie werden bei der Umstellung auf wiederkehrende Erschließungsbeiträge berücksichtigt.
- zu 2.) Ein Erfordernis von weitergehenden Maßnahmen in den Straßen ist derzeit nicht bekannt.
- zu 3.) Die Straßen sind für die Allgemeinheit offen. Es gelten die allgemeinen Regelungen für Straßen- und Wegerechte.

Frau Dr. Mang-Schäfer erkundigt sich nach der Art der Öffnung. Wird es ein verkehrsberuhigter Bereich oder eine normale Einbahnstraße? Laut Herrn Nolasco wäre ihm eine Einrichtungsverkehrslösung derzeit nicht bekannt, die Frage wird aber nochmals geprüft und ggf. mit dem Protokoll beantwortet.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt einstimmig die Widmung der in der Vorlage genannten Straßenzüge für den öffentlichen Verkehr.

**Gegenstand: Bebauungsplan 035 D „Brücke am Priesterseminar“
hier: Auswertung der Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 2
BauGB und der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger
öffentlicher Belange (TöB) gemäß § 4 Abs. 2 BauGB sowie
Satzungsbeschluss gemäß § 10 Abs. 1 BauGB
[Vorlage: 0949/2022](#)**

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

Beschluss:

Auf Empfehlung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bauen und Konversion beschließt der Stadtrat einstimmig (bei 1 Enthaltung: Czerny – B90/Grüne):

1. Den Beschlussvorschlägen zu den im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung (§ 3 Abs. 2 BauGB) und der Behördenbeteiligung (§4 Abs. 2 BauGB) vorgetragenen Anregungen zum Entwurf des Bebauungsplans Nr. 035 D "Brücke am Priesterseminar" wird gefolgt.
2. Der vorliegende Entwurf zum Bebauungsplan einschließlich Begründung inklusive Umweltbericht wird gebilligt.
3. Der Rat der Stadt Speyer beschließt den Bebauungsplan 035 D „Brücke am Priesterseminar“ gemäß § 10 BauGB als Satzung samt Begründung und Umweltbericht.
4. Die Verwaltung wird beauftragt diese Satzung auszufertigen und ortsüblich bekannt zu machen.

28. Sitzung des Stadtrates der Stadt Speyer am 10.02.2022

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 7

**Gegenstand: Neue Verbandsordnung Zweckverband
Öffentlicher Personennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd,
Grundsatzbeschluss am 13.12.2021**
[Vorlage: 0958/2022](#)

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

Die Vorsitzende verweist auf die Vorlage. Finanzielle Auswirkungen auf die Stadt hat die Umfirmierung derzeit nicht. Auch sonst ist Speyer wenig davon betroffen; es ändern sich nur die Sitzverteilungen zwischen Kreisen und Städten.

Frau Dr. Mang-Schäfer möchte wissen, ob damit Auswirkungen auf die Planungen mit dem Anrufsammeltaxi (AST) verbunden sind. Laut Vorsitzender besteht ein Zusammenhang mit dem Nahverkehrsgesetz RLP. Derzeit sind aber keine Auswirkungen erkennbar; wenn, dann hofft man auf positive Aspekte für AST bzw. Mobility on demand.

Beschluss:

Auf Basis des einstimmigen Grundsatzbeschlusses bezüglich der neuen Verbandsordnung des Zweckverbandes Öffentlicher Personennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd am 13.12.2021 beschließt der Stadtrat der Stadt Speyer einstimmig die in der Anlage 2 zur Vorlage beigelegte neue Verbandsordnung des ZÖPNV RLP Süd.

Gegenstand: Umbesetzung von Ausschüssen
Vorlagen: [0956/2022](#); [0956/2022/1](#)

Die Vorlagen sind dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt einstimmig folgende Änderungen:

1.) Auf Vorschlag der Abteilung Schule und Sport:

Gremium:	Mitglied:	Stellvertretung:
Schulträgerausschuss (18.): <i>Elternschaft</i>	neu: Tanja Daniels Kirschstraße 8a 67360 Lingenfeld für: Corinna Macaluso	neu: Marc Walenta Birkenweg 52 67346 Speyer für: Bernd Geißelmann
Schulträgerausschuss (18.): <i>Schülerschaft</i>	neu: Jonas Ullrich Huttenstraße 4 67166 Otterstadt für: Therese Aimée Schuster	neu: Emira Luma Petronia-Steiner-Straße 26 67346 Speyer für: Leonie Doser

2.) Auf Vorschlag der Stadtratsfraktion Die Linke (ergänzende Tischvorlage)

Gremium:	Mitglied:	Stellvertretung:
Ältestenrat:	<i>unverändert</i> (Aurel Popescu)	neu: Cornelia Faust für: Paul Lehr
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Konversion (05.):	<i>neu:</i> Rolf Krzon Karolingerstraße 29 <i>für:</i> Paul Lehr	neu: Aurel Popescu für: Rolf Krzon
Haupt- und Stiftungsausschuss (13.):	<i>unverändert</i> (Aurel Popescu)	neu: Cornelia Faust für: Paul Lehr
Verkehrsausschuss (28.):	<i>unverändert</i> (Wolfgang Förster)	neu: Sabrina Albers Wormser Landstraße 17 für: Paul Lehr

Gestaltungsbeirat:	neu: Rolf Krzon für: Paul Lehr	---
--------------------	---	-----

3.) Auf mündlichen Vorschlag der SPD-Stadtratsfraktion:

Gremium:	Mitglied:	Stellvertretung:
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Konversion (05.):	neu: Henri Franck für: Walter Langknecht	<i>unverändert (Maike Hinderberger)</i>

28. Sitzung des Stadtrates der Stadt Speyer am 10.02.2022

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 9

Gegenstand: **Annahme und Verwendung von Spenden nach § 94 Abs. 3 GemO**
[Vorlage: 0957/2022](#)

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

Beschluss:

Der Stadtrat stimmt der Annahme der von der Verwaltung aufgelisteten Zuwendungen einstimmig zu.

Gegenstand: Informationen der Verwaltung

I. Weitere Sitzungsplanung unter Corona-Bedingungen

Aufgrund der hohen Inzidenzwerte wird der digitale Rahmen der Gremiensitzungen noch voraussichtlich bis Ende März beibehalten. Danach möchte man wieder in Präsenzsitzungen übergehen, sofern das Infektionsgeschehen und die Landesverordnungen das hergeben. Der Stadtrat nimmt dies ohne Einwände zustimmend zur Kenntnis.

II. Bürgerbegehren gegen die Landesgartenschau 2027

Hinsichtlich des Bürgerbegehrens gegen die Landesgartenschau ist die erste Auswertung der Unterschriftenlisten abgeschlossen; ein erstes Ergebnis liegt vor. Danach wurde das notwendige Quorum mit mehr als 2.700 gültigen Stimmen erreicht. Es erfolgt eine Zweitprüfung und dann eine Aufbereitung für die nächste Ratssitzung, verbunden mit einem Verfahrensvorschlag. Für März wird auch eine Entscheidung über den Zuschlag durch das Land erwartet.

Herr Dr. Wilke hinterfragt, dass sich die Sache erledigt hat, wenn Speyer nicht den Zuschlag erhält. Laut Vorsitzender könnte man den Beschluss für einen Bürgerentscheid unter den Vorbehalt des Zuschlages stellen, der voraussichtlich Mitte Mai veröffentlicht wird.

28. Sitzung des Stadtrates der Stadt Speyer am 10.02.2022

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 11.1

Gegenstand: Zinsderivate der Stadt Speyer

Die Information der Verwaltung wird vom Stadtrat zur Kenntnis genommen.

28. Sitzung des Stadtrates der Stadt Speyer am 10.02.2022

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 11.2

Gegenstand: Unbefristete Niederschlagung für Kostenbeiträge von Eltern

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt einstimmig:

Der offene Kostenbeitrag wird unbefristet niedergeschlagen.

28. Sitzung des Stadtrates der Stadt Speyer am 10.02.2022

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 12

Gegenstand: Informationen der Verwaltung

Der Stadtrat nimmt die Informationen zur Kenntnis.

28. Sitzung des Stadtrates der Stadt Speyer am 10.02.2022



28. Sitzung des Stadtrates 10.02.2022 **Stefanie Seiler**

Hinweis: Diese Seite bitte nicht löschen! Enthält wichtige Seriendruck-Platzhalter für das Gesamtdokument!